

AUSTRO times

Das Austrotherm Magazin

JETZT NEU!

**AUSTROTHERM EPS®
F-PLUS**
Fassadendämmplatte
mit Protect-Beschichtung



INNOVATIVSTES UNTERNEHMEN

Auszeichnung. Austrotherm® wird für erfolgreiche Innovationen ausgezeichnet.

DIE GENERATION 50 PLUS

CoverStory. Der entscheidende „Silberne Markt“ der thermischen Sanierung.

THERMA UND DER SCHILD VON AUSTROTHERM®

WerbeStory. Die neue Heldin besiegt Kälte und Hitze mit Austrotherm EPS® F-PLUS.



MAG. ADOLF AMBROS
Geschäftsführer
Austrotherm

**Klare Forderung:
Comeback Sanierungsscheck!**

Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem interessanten Thema: Generation 50+ im demografischen Wandel. Wir haben nicht nur versucht herauszufinden, wie diese Generation denkt, sondern auch, was diese so wichtige Zielgruppe von der thermischen Sanierung hält und wie es schlaunen Unternehmern gelingen kann, sie von dessen Notwendigkeit zu überzeugen.

30 Jahre oder mehr werden die so genannten Silver Ager noch in ihren Häusern leben, die sie in den 70ern mit viel Kraft und Fleiß aufgebaut haben – Grund genug, sie energietechnisch auf dem neuesten Stand zu halten. Denn wer auf Lebzeiten Heiz- und Energiekosten spart, schafft sich die beste Altersvorsorge.

Nicht zu vergessen ist, dass die thermische Sanierung auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet, indem sie CO₂- und Emissionswerte von 100.000 Haushalten in Österreich maßgeblich verringert.

Darum fordere ich von der Politik: Verwerft die Idee der CO₂-Steuer zum Stopfen von Budgetlöchern, nehmt das Geld lieber für eine neue Sanierungsscheck-Aktion! Denn vom Sanierungsscheck profitiert nicht nur unsere Natur, sondern auch die gesamte Baubranche und natürlich der Staat selbst, dank hoher Steuereinnahmen.

Starten Sie nun durch eine neue interessante Lektüre der AUSTROtimes!

Mag. Adolf Ambros

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: 02633/401-0, www.austrotherm.com · Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at · Layout & Produktion: xscommunications, Ing. Sabine Kobald, Herrengasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Dämmstoffe · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



Innovativstes Unternehmen

Erfolgreiche Forschung und Entwicklung lohnt sich in jeder Hinsicht: Bessere, innovative Produkte schaffen viele qualitative Arbeitsplätze. Austrotherm® wurde deshalb als vorbildliches Unternehmen ausgezeichnet.



Die Macht der Dämmung

Therma und der Schild von Austrotherm® ist die neueste Inszenierung aus dem Hause Austrotherm®. Eine mächtige Werbelinie, die Österreichs Zeitschriften, Radios und Plakate erobert hat.



Moderne (Zeit)Reisen

Die neue Bahnhofscity Wien West wird zum modernen Verkehrsknotenpunkt der ÖBB. Ein großes Vorhaben, das auch große Anforderungen an die Dämmung stellt – Austrotherm-Produkte beweisen nun, was sie können.

02 Editorial // Inhalt // Impressum

03 Kampagne
Sieg über die Kälte

04 TitelStory
Generation 50plus

08 OnlineService
Mehr Info, mehr Design

09 Auszeichnung
Innovativstes Unternehmen

10 WerbeStory
Die Macht der Dämmung

SuccessStories

12 Moderne (Zeit)Reisen
13 Nachhaltig hoch hinaus
14 Firmenresidenz mit Klasse
15 Schönheit vor Alter

16 ReiseStory
Slowakei: Land zwischen Bergen

18 Service
Voll im Trend – Flachdach

19 Kurzmeldungen // Personalia
Die Gewinner

Sieg über die Kälte

Die brandneue Werbe-Inszenierung aus dem Hause Austrotherm® führt uns in eine fantastische Welt.

Mutig, stark und siegreich verkörpert unsere wagemutige Heldin Therma auf dramatische Weise die Kraft der Austrotherm Dämmstoffe. Sie besiegt mit Hilfe Ihres mächtigen Schildes die äußeren Widrigkeiten der Erde – unerträgliche Kälte und Hitze.

Die Hauptrolle spielt dabei natürlich der Schild – mit hochkarätiger Besetzung durch die neue und verbesserte Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte, ausgezeichnet mit den Prädikaten Klima schützend und Heizkosten sparend.

Mit besten Dämmwerten und höchster Qualität haben Eis, Frost, aber auch Hitze keine Chance!

Die Macht der Wärmedämmung

Mit den neuen EPS® F-PLUS Fassadendämmplatten hat jeder die Macht der Wärmedämmung – mit 23 % mehr Dämmleistung als herkömmliche Styropor-Platten und einem unschlagbaren Lambdawert von 0,031 W/(mK)!

Die neue rosa Protect-Beschichtung schützt die Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte vor direkten Sonnenstrahlen während der Verarbeitung. Mit bester Wärmedämmung, Formstabilität und Sicherheit eignet sie sich besonders für thermische Sanierungen sowie Niedrigenergie- bzw. Passivhäuser.

- ▶ Keine Chance für Kälte und Hitze
- ▶ 23 % bessere Wärmedämmung
- ▶ Protect-Beschichtung für sichere und einfache Verarbeitung
- ▶ Perfekt für thermische Sanierung

THERMA

UND DER SCHILD VON AUSTROTHERM®





Die Generation 50plus sorgt für Herausforderungen, birgt aber auch viel Potenzial.

Generation 50plus

Wenn wir vorstellen dürfen: Familie Eidler aus Waidhofen an der Ybbs. Gertrud, 57 Jahre und Johann, 61, stehen für eine ganze Generation, die Generation 50plus. Wir haben sie in ihrem Haus besucht, um mehr über sie zu erfahren und um herauszufinden, was sie von der thermischen Sanierung halten.

Ein Thema, das in letzter Zeit immer wieder heiß diskutiert wird, ist das Phänomen der ungleichen Altersverteilung in unserer Gesellschaft: Die Schere zwischen Alt und Jung klafft in Österreich immer mehr auseinander. Gertrud und Johann sind die Kinder der Nachkriegszeit und gehören zur stetig wachsenden Generation 50plus, die den demografischen Wandel des 20. und 21. Jahrhunderts entscheidend beeinflusst.

Herausforderung, aber auch Chance

Anfang der 50er Jahre waren weniger als 16 Prozent der Österreicher 60 Jahre oder älter. Heute liegt der Anteil der über 60-Jährigen schon bei 22 Prozent – mehr als 1,8 Millionen! Der Grund für die steigende Lebenserwartung von Gertrud und

Johann ist einerseits auf die so genannte demografische Revolution der letzten 150 Jahre, andererseits auf den Fortschritt in Medizin, Hygiene, Ernährung und auf den allgemeinen Wohlstandszuwachs zurückzuführen. Die wichtigste Ursache für das Altern der Bevölkerung ist trotzdem nicht der Rückgang der Sterblichkeit, sondern der stetige Rückgang der durchschnittlichen Kinderzahl.

Eine Generation mit viel Kaufkraft

Gertrud und Johann zählen zu den „jungen Senioren“, die Bevölkerungsgruppe, die zur Zeit monetär am besten abgesichert ist. Ihr Haushaltseinkommen umfasst nicht nur die monatlichen Pensionszahlungen, sondern auch Einkünfte aus Ersparnissen, freiwilligen Versicherungen und Kapitalerträgen. Die Kaufkraft dieser und vieler

anderer Senioren ist deshalb überdurchschnittlich hoch – kein Wunder, dass sie zur wichtigsten Zielgruppe der Wirtschaft werden.

Das Potenzial für sich nützen

Die Alterung der Gesellschaft ist also nicht zwangsläufig eine negative Entwicklung. Der „Silberne Markt“ ist ein Zukunftsmarkt, der große Chancen bietet. Wer vom demografischen Wandel profitieren möchte, muss rechtzeitig Strategien, Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die intelligent auf die Generation 50plus ausgerichtet sind.

Das gilt keineswegs nur für Big Player, sondern für Unternehmen jeder Größe. Denn besonders kleine und mittlere Betriebe können ihren Vorteil nützen, sich rasch auf neue Trends einzustellen und den Markt individuell zu bedienen. Nur wer die Vorlieben und Interessen dieser vielversprechenden Zielgruppe kennt, kann sie gezielt ansprechen:

Ein ganz neues Lebensgefühl

Nach jahrelangen Entbehrungen der Kriegs- und Aufbaujahre, auch von Vorgenerationen vermittelt, steht jetzt sich selbst etwas zu gönnen ein-

deutig im Mittelpunkt. Genuss- und lustorientiert nimmt die Generation 50plus leichter wahr, was Freude und Vergnügen verspricht. „Wir mussten auf vieles verzichten und hart arbeiten, sonst wären wir nicht da, wo wir jetzt sind“, sagt Johann nachdenklich: „Ja und nun lassen wir es uns einfach gut gehen!“

Klare Ansprache mit spezifischem Nutzen

Gertrud und Johann Eidler sind reife und daher anspruchsvolle Konsumenten und wahre Konsum-Experten. Sie verlangen authentische, ehrliche, informative und klare Kundenansprachen, die halten, was sie versprechen.

Keine Extrabehandlung bitte!

Die Silverager sehen sich gerne jünger als sie sind, deshalb sollten Begriffe wie „alt“, „Senioren“ oder „Lebensabend“ vermieden werden, Begriffe wie „50plusler“, „Bestager“ und „Aktive“ sind da deutlich besser. „Wer will schon alt sein?“, meint Gertrud dazu. Bei der Kundenansprache gilt dasselbe wie bei der Gestaltung: „Wer für die Jungen designt, schließt die Alten aus. Wer für die Alten designt, schließt alle mit ein“. Also sind mit einer einfachen und klaren Kommunikation und Gestaltung alle Generationen bestens bedient.

„Besonders kleine und mittlere Betriebe können ihren Vorteil nützen, sich rasch auf neue Trends einstellen zu können.“



Familie Eidler und ihr Haus, das eine thermische Sanierung dringend nötig hätte.

„Die thermische Sanierung als Altersvorsorge ist eine sichere Geldanlage und bringt bedeutend mehr als ein Sparbuch.“

Häuser der 70er

Gertrud und Johann haben vor 35 Jahren geheiratet. Ende der 70er Jahre bauten sie dann über mehrere Jahre, gemeinsam mit Familie und Freunden, mit wenig Geld, aber viel Fleiß und Müh' ihr Haus.

Jetzt, 2010, ist dieses Haus energietechnisch längst nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik, der Wärmeverlust des Hauses ist enorm. Im Winter ist in den Räumen Zugluft zu spüren, und die Wände fühlen sich unangenehm kalt an. Die damalige am Haus angebrachte Fassadendämmung von 3 cm ist thermisch längst überholt und sollte schnellstmöglich verbessert werden.

Altersvorsorge: Thermisches Sanieren

Steigende Energiepreise und die ständigen Diskussionen um Nachhaltigkeit und Klimawandel werfen bei Gertrud und Johann immer wieder die Gedanken auf, das Haus, das noch für 30 Jahre oder mehr ihr Heim sein wird, zu sanieren. „Ich würde lieber jedes Jahr einen schönen Urlaub machen“, scherzt Gertrud, „als das Geld zum Fenster rausheizen.“ Johann ist auch der Überzeugung, dass mit einer thermischen Sanierung ihr Geld vernünftig angelegt wäre: „Aktien steigen und fallen, aber ein Haus ist ein reales Gut, das bleibt. Da muss ich keine Angst um mein Geld haben.“

Potenzial erkennen und nützen

Doch Gertrud und Johann wollen die Mühe einfach nicht mehr auf sich nehmen. Sie haben weder Lust noch das nötige Fachwissen, ihr Haus nachhaltig thermisch zu sanieren. „Wärmedämmung, Fenster, Heizung – ich hab' doch keine Ahnung, wie man das professionell montiert und optimal aufeinander abstimmt“,

gibt Johann Eidler zu bedenken. „Und wenn ich an diesen ganzen Schmutz denke, der bei solchen Arbeiten entsteht ... Da sollen sich bitte professionelle Leute darum kümmern!“, verwirft Gertrud die Idee, es wieder selbst zu machen.

Hier und jetzt ergibt sich die Chance für Bauunternehmer, diese Zielgruppe anzusprechen und im Detail über thermische Sanierung zu informieren. Bestenfalls wird Familie Eidler eine Komplettlösung angeboten – sie müssen sich also nicht von einer Firma zur nächsten bemühen, sondern bekommen alle Leistungen aus einer Hand.

Wer also die Möglichkeit hat und schlau ist, kramt alle alten Kundenkontakte, die vor 20, 30 Jahren entstanden sind, wieder aus und stellt ein Angebot, das das Haus klimatechnisch auf den neuesten Stand bringt – ohne dass die Besitzer viel Zeit und Mühe investieren müssen. Denn die meisten potenziellen Kunden wissen es schon sehr genau: Thermische Sanierung ist die beste Altersvorsorge.

Der Entschluss ist gefasst

Mittlerweile haben sich Gertrud und Johann zu einer thermischen Sanierung entschlossen. Eine örtliche Baufirma bietet während einer Aktionswoche ein ideales Komplett-Angebot. Dabei kommen folgende Austrotherm® Dämm-Produkte zum Einsatz:

- ▶ Fassadendämmung mit Austrotherm EPS® F-PLUS, 20 cm, mit Baunit KlebeAnker Duplex
- ▶ Dämmung der obersten Geschoßdecke mit Austrotherm EPS® W 20-PLUS, 28 cm
- ▶ Nachträgliche Dämmung der Kelleraußenwand mit Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 16 cm

Experten Talk

Dr. Wolfgang Amann vom IIBW – Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH in Wien, hat jahrelang verschiedenste Wohnverhältnisse und ihre Bewohner erforscht. Er weiß genau um die Dringlichkeit der thermischen Sanierungen in Österreich.

AUSTROtimes: *Herr Dr. Amann, als Experte Österreichischer Wohnsituationen wissen Sie es nur zu gut: Wie viele Häuser älterer Baujahre in Österreich sollten Ihrer Meinung nach dringend thermisch saniert werden?*

Amann: Von den knapp 2 Millionen Eigenheimen in Österreich haben mehr als 50 Prozent eine thermische Sanierung dringend nötig.

AUSTROtimes: *Welche Altersklassen bewohnen meist diese Häuser?*

Amann: Gut die Hälfte von sanierungsbedürftigen Eigenheimen werden von älteren Menschen bewohnt. Viele wollen die Sanierung der nächsten Generation überlassen, andere wollen sich die Mühe einer Sanierung nicht mehr antun, und bei wieder anderen hapert es am Einkommen. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben!

AUSTROtimes: *Wie steht's um den Wissensstand? Ist die thermische Sanierung bereits ein allgemein bekannter Begriff?*

Amann: Junge Häuslbauer wissen bereits ganz genau, was Energieeffizienz ist. Sogar das Passivhaus wird schon langsam zum Mehrheitsprogramm. Anders bei der Sanierung: Hausbesitzer reagieren sehr sensibel auf steigende bzw. schwankende Energiepreise. Über diesen Hebel kann gut Interesse geweckt werden.

AUSTROtimes: *Wenn wir nun zu unserer Generation 50plus zurückkommen: Saniert diese Altersgruppe ihr Haus selbst oder wird in den meisten Fällen fremdbeauftragt?*

Amann: Umfassende Sanierungen sind doch recht komplex und aufwendig. Da ist jeder gut beraten, diese Leistung professionell zu vergeben. Man denke nur an die schwierige Abstimmung der verschiedenen Gewerke oder die Abhängigkeit der thermischen Isolierung und der Dimensionierung der Heizungsanlage. Eine

Sanierung mit Energieausweis ist in Eigenregie überhaupt kaum zu schaffen.

AUSTROtimes: *Herr Dr. Amann, welche Argumente genau sprechen Ihrer Meinung nach für eine thermische Sanierung?*

Amann: Eine thermische Sanierung bringt warme Wände und beendet jeden kalten Zug. Die Wertigkeit eines sanierten Hauses kommt der eines neuen gleich und verbessert zudem merklich das Lebensgefühl. Schließlich ist es auch einfach eine Frage der Vernunft: Ein Haus ist ein Gebrauchsgegenstand. Wenn ein solcher lange halten soll, muss er gelegentlich servisiert werden. Viele Bauteile sind nun einmal nach 30 Jahren am Ende ihrer Lebensdauer.

AUSTROtimes: *Wie wird die thermische Sanierung in den meisten Fällen angegangen?*

Amann: Strategisch gesehen ist jede Einzelbauteilsanierung eine verlorene Chance. Alle Bemühungen sollten in die Richtung gehen, die Eigentümer zu umfassenden Sanierungen, nach dem neuesten Stand der Technik, zu bewegen.

AUSTROtimes: *Was können Verarbeitungsfirmen (Baufirmen, Fassader etc.) tun, um potenzielle Sanierer zu überzeugen?*

Amann: Sehr wichtig wäre es, sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen, um insbesondere Eigenheimbesitzern umfassende Leistungsangebote anbieten zu können. Eigenheimbesitzer brauchen Komplettlösungen aus einer Hand mit Fertigstellungsgarantie, und das zu einem vernünftigen Preis.

Der Neubau von Eigenheimen wird stetig zurückgehen, jedoch wird die Zahl der thermischen Sanierungen stetig steigen. Für die Bauwirtschaft wie auch für den Baustoffhandel ergeben sich deshalb riesige Chancen: Wir sprechen von mehr als 100.000 sanierten Wohneinheiten pro Jahr!

Zur Person



**Dr. Wolfgang Amann,
Geschäftsführer IIBW**

Forschungsschwerpunkte:

Interdisziplinärer Zugang zu ökonomischen, rechtlichen, politischen und ökologischen Aspekten des Wohnungs-, Bau- und Immobilienwesens.

Seit 1997

Geschäftsführer der FGW – Forschungsgesellschaft für Wohnen, Bauen und Planen. 2005 Umfirmierung in „IIBW – Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH“.

Seit 2007

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, Fachgebiet Immobilien.

Durchführung zahlreicher Forschungs- und Consultingprojekte zum Immobilienwesen, Bau- und Wohnrecht, Ökologie und Finanzierung; ca. 150 wissenschaftliche Publikationen; Parlamentarischer Berater in wohnwirtschaftlichen Fragen.

(Auszug aus Vita)

Mehr Info – mehr Design

Mehr Service, mehr Design und mehr Übersichtlichkeit lautete die Devise bei der Gestaltung sowie bei der Umsetzung der neuen Plattform www.austrotherm.com



Austrotherm online – eine Website mit vielen Extras.

Alle Infos auf einen Klick

Auf www.austrotherm.com erfahren Sie alles über die bewährten Austrotherm Produkte und auch hilfreiche Details zu den verschiedensten Anwendungsbereichen und zur leichten Verarbeitung. Im Downloadbereich können Sie sich alle aktuellen Informationsbroschüren einfach runterladen. Hier stehen Ihnen beispielsweise Produktbroschüren, Produktdatenblätter, Konformitätserklärungen, Preislisten und alle anderen Austrotherm als pdf zur Verfügung. Mit wenigen Klicks gelangen Sie mühelos zur gewünschten Information.

Online und trotzdem persönlich

Natürlich steht Ihnen bei allen weiteren Fragen das Team von Austrotherm® auch weiterhin persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Unter Kontakt finden Sie direkt die richtigen Ansprechpartner für Österreich und alle anderen Länder.

www.austrotherm.com steht nicht still

Die Austrotherm® Website wird auch ständig weiterentwickelt. So freuen wir uns, Sie auch in Zukunft laufend mit aktuellen Informationen und hilfreichen Services überraschen zu dürfen!

Austrotherm® Innovationen der letzten Jahre!



Baunit open reflect und Baunit KlebeAnker Duplex

Austrotherm EPS® PLUS Dämmstoffe

In den letzten Jahren konnte Austrotherm® eine Vielzahl an erfolgreichen Innovationen verzeichnen. So brach die Entwicklung der Austrotherm EPS® PLUS Produkte neue Rekorde: mit 23 % besserer Dämmwirkung gegenüber herkömmlichem Styropor und einer Heiz- und Energiekostensparnis von 85 %. Höchst wärmedämmend, formstabil und wasserabweisend zeigen sie bei Niedrigenergie- und Passivhäusern beste Ergebnisse.

Bestens gedämmt bei engen Platzverhältnissen

Mit verbesserter Dämmwirkung beeindrucken auch die Austrotherm EPS® T 650-PLUS Trittschallschutzdämmplatten und Austrotherm EPS® W20-PLUS Dachbodendämmplatten, besonders bei engen Raumverhältnissen.

Fassadenprofile für Passivhäuser

Für moderne Fassadengestaltung hat Austrotherm® Fassadenprofile nach Maß entwickelt. Austrotherm Architekturelemente sind eine Innovation für Niedrigenergie- und Passivhäuser. Diese Fenster- und Türanschluss-Dämmelemente sorgen für einen optimalen Lichteinfall und gute Optik.

Revolutionäre Produkte für Baunit

Die Innovationen von Austrotherm® reichen aber noch über das eigene Unternehmen hinaus. So wurden für das Schwesterunternehmen Baunit spezielle Baunit KlebeAnker entwickelt, die eine mühelose und wärmebrückenfreie Befestigung der Wärmedämmplatten gewährleisten; z.B. der Baunit open®reflect – die KlimaFassade. Sie ist diffusionsoffen und atmungsaktiv.

Innovativstes Unternehmen

Erfolgreiche Forschung und hohe Beschäftigungszahlen stehen in direktem Zusammenhang. Dass Austrotherm sehr viel für die Entwicklung des Landes unternimmt, beweist die unlängst verliehene Auszeichnung „Arbeitsplätze durch Innovation“.

Austrotherm® wurde am 17. Februar dieses Jahres mit der Initiative „Arbeitsplätze durch Innovation“ zum Landessieger Burgenland gewählt. Mit dieser Auszeichnung werden vorbildliche österreichische Unternehmen ausgezeichnet, die mit ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen leisten.

Verliehen wurde der Preis von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG). Als nationale Förderstelle, speziell für wirtschaftsnahe Forschung in Österreich, unterstützt und berät die FFG bei Förderprogrammen der öffentlichen Hand und deren Programmmanagement und während allen Phasen der Technologieentwicklung.

Ausgezeichneter Fortschritt

Übergeben wurde die Auszeichnung vom Präsidenten der Arbeiterkammer Burgenland, Alfred Schreiner, und der Geschäftsführerin der Forschungsförderungsgesellschaft, Dr. Henrietta Egerth, am Werksstandort Purbach „Mit unserer

Initiative Arbeitsplätze durch Innovation wird der Zusammenhang zwischen erfolgreicher Forschung und Beschäftigung deutlich. Damit machen wir auch die Wirksamkeit direkter Forschungsförderung sichtbar“, so FFG-Geschäftsführerin Egerth.

Neue Produkte mit Erfolgsfaktor

„Austrotherm verfolgt seit seiner Gründung im Jahr 1953 eine konsequente Qualitäts- und Innovationspolitik. Die FFG-Förderungen sind dabei ein wichtiger Beitrag für die Fortsetzung unserer F&E-Arbeit und tragen somit auch zur Sicherung bestehender sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei“, so Peter Schmid, Geschäftsführender Gesellschafter der Austrotherm GmbH.

Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte

Als jüngstes Beispiel für diese Innovationsleistung nennt Schmid die Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte: „Eine neue rosa Protect-Beschichtung bietet einfache Verarbeitung bei höchster Sicherheit. Die speziell entwickelte Reflektionsschicht schützt die Platte vor direktem Sonnenlicht – im Speziellen vor UV-Strahlung.“



Austrotherm®, der Pionier in Sachen Wärmedämmung



Feierliche Übergabe der Auszeichnung „Arbeitsplätze durch Innovation“ v.l.n.r.: Dr. Henrietta Egerth, Alfred Schreiner, Peter Schmid und Mag. Franz Steindl (Landeshauptmann-Stellvertreter Burgenland)
Fotos: Austrotherm®



Das mächtige 16-Bogen-Plakat

Premiere für mächtige Helden

Die Bauen und Energie 2010, Messe Wien, war die Gelegenheit für den großen Startschuss der neuen Austrotherm-Kampagne: **Therma und der Schild von Austrotherm®**. Das mediale Interesse war groß, die Neugier der Messebesucher noch größer.

Therma Fragebogen

Welche Wirkung hat Therma und der Schild von Austrotherm® auf Sie?

Sagen Sie uns, wie mächtig die neue Werbekampagne auf Sie wirkt, mittels Fragebogen anbei! Die ersten 200 Einsendungen per Fax, Post oder über www.austrotherm.com/befragung erhalten eine magische Therma Tasse.

Austrotherm® war auch heuer wieder auf der Messe Bauen und Energie 2010 in Wien vertreten. Ganz im Look der neuen Werbekampagne **Therma und der Schild von Austrotherm®** gestaltet, bot der Austrotherm Messestand heuer nicht nur viel Wissenswertes rund um energiesparende Wärmedämmung, sondern auch viel fürs Auge: Das imposante Messedesign mit der schönen Therma und ihrem mächtigen Schild ließ so manches Herz höher schlagen.

Über reges Interesse freute sich auch dieses Jahr wieder das rotierende Hausmodell in Miniaturgröße, das ganz einfach verdeutlicht, welche Dämmstoffe optimal an welcher Stelle zum Einsatz kommen.

Spektakulärer Liveact

Eine Show der besonderen Art boten die neuen Stars aus dem Hause Austrotherm® **Therma und der Schild von Austrotherm®** dann beim Fachbesucherabend am 18. Februar. Anlässlich der Premiere der neuen Werbekampagne präsentierte sich die Hauptakteure Therma und der mächtige Schild, die neue Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte, live auf dem roten Teppich. Das Aufgebot an Presse und Fotografen war groß. Zahlreiche Fans wollten es sich dabei nicht entgehen lassen, sich gemeinsam mit den Helden der Dämmwelt abzulichten.

Die Stars des Abends

Empfangen wurden die VIP von Mag. Adolf Ambros (Geschäftsführer Austrotherm GmbH) und



1 Austrotherm bei der Bauen & Energie 2010, 2 Der Andrang der Presse war groß, 3 Die Austrotherm Experten bei der großen Premiere

DI Johann Jandl (Leiter Forschung & Entwicklung). Dieser freute sich besonders über das neue Produkt, die Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte mit der innovativen rosa Protect-Beschichtung: „Nach 2 Jahren Entwicklungszeit haben wir es geschafft, mit rekordverdächtigen Dämmwerten und ausgezeichneten ökologischen sowie sicherheitstechnischen Eigenschaften den Kundenwünschen mehr als nur gerecht zu werden.“

Thermische Sanierung – eine sinnvolle Investition

Austrotherm®, der Experte auf dem Gebiet der Dämmstoffe, trumpfte noch mit einem weiteren Stargast auf: Dr. Wolfgang Amann, Geschäftsführer des IIBW – Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH. Er wies besonders auf die Dring-

lichkeit von thermischer Sanierung bei älterer Baussubstanz hin: „Geschätzte 1 Million Häuser in Österreich bedürfen dringend einer thermischen Sanierung. Die qualitative Dämmstoff-Erneuerung ist eine wichtige und sinnvolle Investition in die Zukunft – und das über Generationen!“

Groß in Szene gesetzt

„Rechtzeitig zur Premiere wurden **Therma und der Schild von Austrotherm®** in zahlreichen Publikationen und Fachzeitschriften groß in Szene gesetzt“, so Austrotherm Marketingleiter Mag. (FH) Stefan Hollaus. Großes Kino bewies auch der Radio-Spot und machte die Inszenierung akustisch erlebbar! Außerdem traten die neuen Helden der Dämmwelt auf vielen mächtigen 16-Bogen-Plakaten in fast ganz Österreich in Erscheinung.

Moderne (Zeit)Reisen

„Nächster Halt: Bahnhofcity Wien West“, lautet es demnächst, wenn einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Österreichs, als weiterer Meilenstein der Bahnhofsoffensive der ÖBB, modernisiert wird. Weit mehr als nur ein Bahnhof – auf spannende Weise wird hier Reisen, Shopping und Arbeiten vereint.

Projektdaten

Bahnhofcity Wien West

1150 Wien

Verarbeiter: Bilfinger Berger BaugesmbH, Wien
 Pittel + Brausewetter GmbH, Wien
Architekt: Neumann + Steiner ZT GmbH, Wien
Fertigstellung: Ende 2011

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP Wärmedämmplatten,
- ▶ Austrotherm EPS® W20 Wärmedämmplatten

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Mag.(FH) Michael Neubauer



Ende 2011 ist Wien um eine moderne Attraktion reicher: Die neue Bahnhofcity Wien West wird eröffnet. Ganz nach dem Vorbild erfolgreicher deutscher Bahnhofsobjekte wird den Bahnreisenden in Zukunft, neben den ÖBB-Serviceeinrichtungen, eine großzügige Shoppingmeile mit rund 100 Geschäften und zahlreichen Gastronomiebetrieben geboten.

In klarer Formensprache zeitgemäßer Architektur entsteht zudem links der historischen Bahnhofshalle ein elegantes Bürogebäude mit offenem Atrium und rechts ein moderner Bürokomplex mit integriertem Hotel. Somit wird in Zukunft Reisen, Arbeiten, Shopping und Gastronomie auf höchstem Niveau geboten.

Gelungene Millimeterarbeit

Die sicher größte Herausforderung des Großbauprojektes war der Einzug eines neuen Untergeschoßes bei laufendem Bahnbetrieb. Das millimetergenaue „Unterfangen“ der denkmal-

geschützten Bahnhofshalle war dabei sicher der schwierigste Part. Die neue unterirdischen Ebene reicht von der Äußeren Mariahilfer Straße bis zum Gürtel.

Gerade in so großen Anlagen wie der Bahnhofcity Wien West, mit Büros, Shops und Hotel, trägt ein optimales Raumklima wesentlich zum Wohlbefinden der Besucher bei. Eine professionelle Wärmedämmung hilft Zugluft zu vermeiden und auch bei Höchsttemperaturen im Plus- und Minusbereich eine angenehme Raumtemperatur zu garantieren.

Die Austrotherm XPS® TOP Wärmedämmplatten bieten verlässliche Sicherheit bei extremer Beanspruchung, höchstem Druck und Feuchtigkeit.

Die neue Bahnhofcity Wien West wurde von den Architekten Neumann+Steiner entwickelt und von der Arge BCWW (Bilfinger Berger, Granit Bau und Pittel + Brausewetter) errichtet.

Fotos: ÖBB

Nachhaltig hoch hinaus

Energieeffizientes Bauen und Leben gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das höchste Passivwohnhaus Österreichs in der Wiener Jungstraße setzt bewusst ein Zeichen für nachhaltiges und umweltschonendes Bauen – besonders in einem Bezirk, der durch seine Grünlage so geschätzt wird.

Das Passivwohnhaus Jungstraße ist das höchste Passiv-Wohnhaus in Österreich. Die 58 Eigentumswohnungen befinden sich eingebettet in parkähnlichen Freiflächen mit großem Altbaumbestand und zahlreichen Neupflanzungen, im 2. Wiener Gemeindebezirk.

Ausgezeichnete Werte

Ganz nach dem Prinzip „Wärmeverluste minimieren, Wärmegewinne maximieren“ erreicht das Gebäude dank der qualitativ hochwertigen Wärmedämmung eine optimale Energiebilanz und wird zum internationalen Vorzeigebeispiel für den ökologischen Wohnbau.

Das Besondere am Objekt ist, dass die 58 Wohneinheiten mit einer Gesamt-Geschoßfläche von über 6.000 m² einen Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/m²a erreichen. Aus gutem Grund wurde deshalb das Passivhaus in der Jungstraße von der Österreichischen Energieagentur mit der Zertifizierung „klima:aktiv“ ausgezeichnet. Zusätzlich hat das unabhängige Forschungsinstitut „Passivhausinstitut Dr. Wolfgang Feist“ (www.passiv.de) den Passivhausstandard bescheinigt.

Energieeffizientes Bauen und Leben

Dank ausgezeichneter Wärmedämmung und einer hocheffizienten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung bleibt es behaglich warm. Durch die optimale „Hülle“ wird verhindert, dass Wärme ungenutzt „durchs Fenster“ entweicht. Thermische Qualität, die nicht nur effizient, sondern auch spürbar ist.

Kompakte Formen

Entworfen wurde das Objekt von den Architekten Klaus Duda und Erik Testor, Architektur ZT GmbH. Das Besondere an der Gestaltung ist die Gliederung in insgesamt sechs Bereiche – der Baukörper wird mittels Erschließungsgärten in zwei Gebäudeteile getrennt.

Ordentliche Unordnung

Eine weitere optische Abwechslung schaffen die unterschiedliche Anordnung der Loggien und Balkone sowie das grün-weiße Farbenspiel. Außerdem gleicht kein Fenster dem anderen und ermöglicht so unverwechselbare Ausblicke auf die Umgebung. Ein spannendes Werk mit viel Potenzial.



Projektdaten

Wohnhausanlage Passivhaus Jungstraße

1020 Wien

Architekt: Klaus Duda, Erik Testor
Architektur ZT GmbH, Wien

Verarbeiter:

- ▶ Kornfehl Innen- und Außenputzarbeiten GmbH
- ▶ Durament Estrich Bau GesmbH Nfg KG

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte 30 cm
- ▶ Austrotherm EPS® W20 Wärmedämmplatte
- ▶ Austrotherm EPS® T1000 und T 650 Trittschalldämmplatte

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Mag. (FH) Michael Neubauer



Firmenresidenz mit Klasse

Individualität sollte auch auf einem Industriegelände kein Fremdwort sein, denn Identifikation ist alles. Jägerbau beweist mit einer kreativen aufwendigen Fassadengestaltung, wie einzigartig eine Firmenresidenz sein kann, und vergisst dabei natürlich nicht auf ökologische Aspekte.



Foto: Austrotherm®

Austrotherm Fassadenprofile lassen auch Firmengebäude zu einem Blickfang werden.

Projektdaten

Jägerbau

Firmenresidenz St. Pölten

Verarbeiter: Jägerbau G.m.b.H

Verwendete Austrotherm Fassadenprofile:

- ▶ Fensterfaschen und Fensterbögen für Rundbogenfenster
- ▶ Sohlbanküberdachungen, Überdachungsbögen, Gurtprofile, Gesimsprofile
- ▶ Kapitellringe und Abdeckplatten f. Säule, Bossensteine (groß/klein)
- ▶ Brettprofile und Ziersäulenverkleidungen inkl. Kugeln mit \varnothing 350 mm
- ▶ Austrotherm PU-Stoßfugenkleber und Austrotherm Beschichtungsmasse DKF 75

Seit Ende letzten Jahres darf sich das private österreichische Bauunternehmen Jägerbau über einen neuen Firmensitz freuen. Anlässlich der Eröffnung dieses opulenten neuen Betriebsstandortes in St. Pölten-Unterradlberg und einer erfolgreichen Firmengeschichte, die bereits 85 bedeutende Jahre schreibt, wurde groß gefeiert.

Ein Unternehmen mit Tradition

Seit seiner Gründung 1924 ist das in St. Pölten ansässige Traditionsunternehmen kontinuierlich gewachsen. 250 geschulte Mitarbeiter sowie ein erfahrenes Management sorgen für eine qualitativ hochwertige Bauausführung im Privat- und Geschäftsbau.

Charaktervolle Gestaltung

Die neue Firmenresidenz kann sich in ihrer anmutenden Erscheinung wirklich sehen lassen. Ein merkbarer Firmenauftritt steigert nicht zuletzt auch maßgeblich das Unternehmensimage und sorgt für eine eindeutige Identifikation mit dem Unternehmen.

Fassadenprofile nach Maß

Die prächtigen Säulen, Bossensteine und attraktiven Fassadenprofile von Austrotherm® beweisen, dass den Gestaltungsideen keine Grenzen gesetzt sind. Jägerbau hat mit seinem Firmengebäude ein klassisch schönes Objekt geschaffen, das durch seinen unverwechselbaren Charme besticht.

Einfach und rasch verarbeitet

Die robuste und biegsame Beschaffenheit und die einfache Verklebung mit dem Austrotherm PU-Stoßfugenkleber machens möglich: eine mühelose und rasche Verarbeitung, denn ein Fassadenanstrich genügt. Das Jägerbau Firmengebäude hat aber nicht nur von außen viel zu bieten, sondern auch von innen. Wärmepumpen, Solaranlagen, gesteuerte Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung und ein Wärmedämmverbundsystem machen das Baumeister-Haus zum ökonomischen Vorzeigobjekt. Beste Voraussetzungen, die sich in jeder Hinsicht positiv aufs Betriebsklima und auch aufs Wohlbefinden der Mitarbeiter auswirken.

Schönheit vor Alter

Viel Charme und Charakter und ein besonderes Gefühl von Schutz und Geborgenheit – das aus der Jahrhundertwende stammende Bauernhaus ist seit seiner authentischen Sanierung ein Glanzstück von Aflenz.



Fotos: Josef Schneeweiß

Projektdaten

Saniertes Bauernhaus

8623 Aflenz

Bauausführung:

Fa. Josef Schneeweiß,
Friedberg und Neunkirchen

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm Fassadenprofile,
Fenster- und Türumrahmungen

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Gerhard Cmunt & Technik Team
Pinkafeld

Heimelige Wärme für viele Jahre

Das alte Bauernhaus in Aflenz erzählt eine Geschichte aus 100 Jahren Vergangenheit, und jede Ecke lässt ein kleines liebevolles Geheimnis erahnen. Es schenkt der ganzen Familie, die es bewohnt, und jedem Besucher, der es betritt, viel Wärme und Geborgenheit.

Mehr denn je, seit eine professionelle und originalgetreue Sanierung das Haus innen und außen wesentlich aufgewertet und wärmetechnisch auf den neuesten Stand der Technik gebracht hat. Josef Schneeweiß hat das ländliche Bauernhaus mit viel Mühe und Sorgfalt über sechs Monate hinweg mit einem Team von vier Fachleuten saniert. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Altbau verlangt Fachwissen

Das Haus, das im Erdgeschoß aus alten Steinmauern und in der oberen Etage aus FM-Ziegelmauern gefertigt wurde, war für den Altbausanierungs-Experten eine besondere Herausforderung. Bevor mit der eigentlichen Ar-

beit begonnen werden konnte, musste das Haus mittels einer Drainage erst einmal trockengelegt werden. Danach folgte ein Fenstertausch und Untersichtschalungen im Haupt- und Nebengebäude. Außerdem wurde ein open Wärmeverbundsystem in beiden Gebäudeteilen installiert.

Aufwendig und respektvoll restauriert

„Besonders gelungen ist die Restaurierung des charakteristischen Balkons und die authentische Fassadengestaltung mittels dekorativen Fenster- und Türumrahmungen“, so Josef Schneeweiß.

Die Austrotherm Fassadenprofile ermöglichen eine kostengünstige originalgetreue Reproduktion, die lange hält. Die maßgeschneiderten Elemente verleihen dem Haus eine besondere Note und machen es einzigartig schön.

Das alte Bauernhaus in Aflenz ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, dass Eigentümer und Handwerker fachkundig und vor allem sensibel mit alter Bausubstanz umgehen und sie intelligent mit neuen Technologien vereinen.



Fensterumrahmungen geben einem Haus eine besondere Note.

Land zwischen Bergen

Die Slowakei befindet sich in der goldenen Mitte Europas. Das Land der Burgen und Schlösser bietet unberührte Natur, ungezähmte Flüsse und unzählige Freizeitmöglichkeiten.



Die Zipser Burg ist die größte Burganlage Mitteleuropas und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Daten & Fakten

Slowakei

Fläche: 49.039 km²

Einwohnerzahl: 5,4 Mio.

Hauptstadt: Bratislava

Staatsform: Republik

Staatsoberhaupt: Ivan Gašparovič

Währung: Euro

Geschäftssprachen: Slowakisch,

Englisch, teilweise Deutsch

Bevölkerungsdichte:

110 Einwohner pro km²

BIP pro Kopf: USD 13.857 (2008)

Zeitzone: UTC + 1

Kfz-Kennzeichen: SK

Interessante Geschichten und kleine Geheimnisse

Slovensko, wie es in der Landessprache genannt wird, zeigt im ganzen Land die Spuren zweier großer Königsdynastien der alten Welt. Der ungarische und der polnische Adel und natürlich die Habsburger haben an vielen Stellen ihre architektonischen Denkmäler hinterlassen. Kein anderes Volk besitzt so viele Schlösser und Burgen wie die Slowaken. Stolz erfüllt werden die mittelalterliche Monumentalbauten gerne hergezeigt.

Im östlichen Teil der Hohen Tatra erhebt sich die atemberaubende Zipser Burg (Spišský hrad), die von der UNESCO in der Liste des Weltkulturerbes eingetragen ist. Krimi-Fans sollten unbedingt das Schloss Čachtice besuchen. Der Legende

nach residierte hier die „Blutige Gräfin“ Báthory Erzsébet, eine brutale Serien-Killerin des späten Mittelalters.

Im dynamischen Zentrum

Die Hauptstadt Bratislava wird auch Schönheit an der Donau genannt. Als ehemalige Hauptstadt des ungarischen Königsreiches während der Türkenbesetzung rühmt sie sich mit einer reichen Geschichte, z.B. wurde Maria Theresia hier gekrönt. Die Burg Bratislava und die Altstadt, mit ihren romantischen kleinen Gassen, sind Teil des denkmalgeschützten Stadtgebietes. Ein besonderer Tipp ist die Alte Markthalle (stará tržnica). Im eklektischen Stil erschaffen, wird sie nach mehreren Jahrzehnten des Verfalls wieder als Markthalle genutzt und bietet landesübliche Delikatessen.



Die slowakischen Nationalparks

Berge, Flüsse, Seen und Wälder – die Slowakei wurde von Mutter Natur reich beschenkt. Die Slowaken wissen um den Wert ihrer Gabe und sind sehr bemüht, sie zu schützen. Insgesamt neun Nationalparks wurden seit Mitte des 20. Jahrhunderts angelegt, was eine beachtliche Zahl für ein doch kleines Land ist. Das wohl bekannteste Naturschutzgebiet ist die Hohe Tatra. Schon im Jahre 1948 gegründet, ist es heute einer der meistbesuchten Parks in der Slowakei – Schifahren, Wandern, Mountainbiken und vieles mehr, in dieser wunderschönen unversehrten Natur ist alles möglich.

Heiße heilende Quellen

Ein weiteres Charakteristikum der Slowakei sind ihre zahlreichen mineralhaltigen Quellen (mehr als 1300), die vielen Heil- und Thermalbädern im ganzen Land ihr Wasser schenken. Für die Gesundheit der Atemwege sind die Luftkurorte der Hohen Tatra, Smokovec und Tatranská Lomnica zu erwähnen.

Wirtschaft und Geschichte

Mit der berühmten „Samtenen Scheidung“ im Jahr 1993 hat sich die Tschechoslowakei in zwei unabhängige Staaten getrennt. Seither hat sich in der demokratischen Republik Slowakei sehr viel verändert. Das Land wurde seit dem Regimewechsel 1989 mit radikalen Umstrukturierungen nach marktwirtschaftlichen Prinzipien vom „Turbo-Kapitalismus“ überrannt. Die Wirtschaft litt lange unter zu geringen Auslandsinvestitionen, allein im Jahr 2000 kam jedoch mehr als die Hälfte (1,3 Mrd. USD) dessen zusammen, was in den acht Jahren zuvor investiert worden war.

Die Folgen der Krise

Vor der großen Krise haben sich kleine und mittlere Betriebe, vor allem in Bratislava, auf zu große Projekte gestürzt, die oftmals ihren Ruin bedeuteten. Zudem sind die Immobilienpreise in Bratislava schlagartig in die Höhe geschossen, die Slowaken

konnten es sich nicht mehr leisten, in ihrem eigenen Land zu wohnen. Womit jedoch keiner gerechnet hätte, ist die Übersiedlung slowakischer Familien nach Österreich. Wolfsthal in Niederösterreich beispielsweise, ein Dorf, das früher die Grenze des Eisernen Vorhanges war, ist seit einigen Jahren Anziehungspunkt für slowakische Jungfamilien. Die Baugründe hier sind jetzt noch um die Hälfte billiger als auf der slowakischen Seite der Donau. So haben sich in den letzten Jahren mehr als 40 Familien im kleinen Dorf, 10 Autominuten von Bratislava entfernt, angesiedelt.

Neue Chancen, besonders für Österreich

Seit die Immobilienblase im Zuge der Wirtschaftskrise geplatzt ist, fallen die Preise. Es ergeben sich neue Chancen für die Bauindustrie. Besonders für österreichische Bauunternehmer, die finanzstärker als ihre slowakischen Mitbewerber sind. Sie haben das Potenzial, auch Großprojekte zu übernehmen. Die kulturellen Unterschiede sind gering, auch die sprachlichen Barrieren stellen kein Problem für eine gute Zusammenarbeit dar. „Wichtig ist es, sich verlässliche Partner zu suchen, die wie viele bereits Erfahrung mit deutschsprachigen Projekten gemacht haben“, lautete der Appell von Mag. Adolf Ambros, Geschäftsführer Austrotherm Österreich, an alle österreichischen Unternehmen, die mit dem Gedanken spielen, beim slowakischen Nachbarn tätig zu werden. Außerdem liegt Bratislava direkt vor der Haustüre – gerade mal 65 Kilometer liegen zwischen der österreichischen und der slowakischen Hauptstadt.

Austrotherm Bratislava formiert sich neu

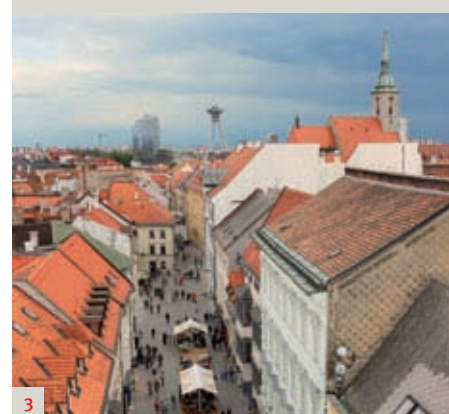
Wie während eines Frühlingsfestes in Bratislava bekannt wurde, gibt es auch bei Austrotherm® Veränderungen. Austrotherm Slowakei, das bislang gemeinsam mit Murexin geführt wurde, ist seit März diesen Jahres ein eigenständiges Unternehmen – und ermöglicht einen eindeutigen Fokus auf die Kernkompetenz der energiesparenden Wärmedämmung.

1 Naturschutzgebiet Hohe Tatra

2 Historische Architektur

3 Die Altstadt von Bratislava

4 Julius Guzik (Geschäftsführer Austrotherm Slowakei) und Mag. Adolf Ambros (Geschäftsführer Austrotherm®) (v.li.n.re.) beim Frühlingsfest in Bratislava



Voll im Trend – Flachdach

Das Flachdachseminar, welches Anfang März vonstatten ging, beantwortete alle wärme- und sicherheitstechnischen Fragen und räumte endgültig mit allen Vorurteilen gegenüber dem oft kontrovers diskutiertem Thema Flachdach auf.



Austrotherm® beim Flachdachseminar 2010



Höchste Sicherheit mit dem Duo Dach

Unter dem Titel „Trends und Entwicklungen am Flachdach“ fand am 9. und 10. März 2010 an der TU Graz bzw. TU Wien ein interessantes Seminar statt. Die Teilnehmer erfuhren bei dieser Veranstaltung alles zum Thema Technik, Sicherheit, Qualität, Wirtschaftlichkeit und energetische Optimierung bei der Flachdachkonstruktion und -sanierung!

Ein Dach gewinnt an Bedeutung

Das Flachdach gewinnt nicht nur im großvolumigen Objektbau, sondern auch bei Ein- und Zweifamilienhäusern immer mehr an Bedeutung – nicht zuletzt, weil es aktuellen Architekturtrends und einer energiesparenden Bauweise entspricht.

Die sichere Kombination Duodach

Austrotherm® hat praktische und vor allem sichere Lösungen für das Flachdach präsentiert: Das Duodach ist eine Sonderform des Flachdaches und stellt eine Kombination vom konventionellen Warmdach und Umkehrdach dar. Hier liegt die Austrotherm EPS® Dämmung unterhalb der Feuchtigkeitsabdichtung. Um die Abdichtung vor Hitze und mechanischen Beschädigungen zu schützen, ist zusätzlich eine Austrotherm XPS® Dämmschicht angebracht. Besonders bei älteren Dächern, die zwar noch dicht sind, aber deren Wärmeschutz aus heutiger Sicht unzureichend ist, wird das intelligente Duodach angewendet. Außerdem

ist es eine einfache und wirksame Sanierungsmöglichkeit, wenn die ursprüngliche Dachkonstruktion schadhaft geworden ist.

Ein System mit klaren Vorteilen

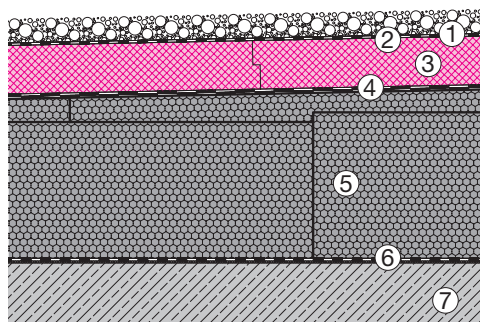
Das Duodach bietet höchste Sicherheit, da die Feuchtigkeitsabdichtung unter den Austrotherm XPS®-Dämmplatten liegt.

Das Ergebnis: Das Duodach hält meist doppelt so lange wie das konventionelle Warmdach, ganz ohne Sanierungsmaßnahmen. Somit zeichnet es sich durch ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

Unter der Dachabdichtung stellt man ein Warmdach mit grauem Austrotherm EPS®-PLUS her, das mit und ohne Gefälle ausgeführt werden kann. Wird das EPS-Warmdach mit einem 1- bis 2%igem Gefälle ausgeführt, nennt man es Gefälledach.

Das Austrotherm Gefälledach bietet eine einfache Verarbeitung (Verlegeplan beigelegt) und weist im Vergleich zum Gefällebeton ein niedrigeres Gewicht auf. Der Einsatz von beliebig hohen Dämmdicken ermöglicht auch ein leichtes Erzielen des Passivhaus-Standards. Dafür empfiehlt sich das graue Austrotherm EPS® W30-PLUS, welches mit einem Lambda-wert von 0,030 W/(mK) um 25 % besser als normales Styropor dämmt.

Grafische Darstellung des Duo Dachs



1. Kiesschicht (16/32)
2. Filter-/Schutzschicht (Vlies)
3. Austrotherm XPS® TOP 30
4. Dachabdichtung
5. Austrotherm EPS®-PLUS Gefälledach
6. Dampfbremse und Dampfdruckausgleichsschicht
7. Rohdecke



1. Die stolzen Gewinner des letzten Gewinnspiels



2. Eishockeylegende Kurt Harand fegt übers Eis.

Die Gewinner fegten übers Eis!

Freitag, 5. März 2010. Ein großer Tag für die stolzen Gewinner des letzten AUSTRÖtimes-Gewinnspiels! Karl König (NÖ), Martin Haberer, Johannes Eisenberger und Christopher König (Stmk.) waren live mit dabei, als Eishockeylegende Kurt Harand und der ehemalige Torhüter des WEV, Erich Rot, persönlich die besten Tricks des Eishockeys zeigten.

Eishockeypros zeigen die besten Tricks
Nach einer kurzen Einführung in den Eishockeysport gab's hilfreiche Tipps für das anschließende Schlusstraining und Trainingspiel. Alle Teilnehmer hatten sehr viel Spaß.

Wobei es auch den einen oder anderen blauen Fleck zu verzeichnen gab. „So ein Hinterrutscher gehört einfach dazu“, lachte Kurt Harand, der selbst jahrelang als Nationalmannschaftsspieler und in der Bundesliga gespielt hat und nun als Nachwuchstrainer und Co-Kommentator beim Sportkanal Sky tätig ist.

„Austrotherm® ist stolz darauf, einen aktiven Beitrag zum Eishockeysport zu leisten“, so Mag. Adolf Ambros (Geschäftsführer Austrotherm®), der sich auch in Zukunft auf eine gute „eisige“ Zusammenarbeit freut.

Personalia



Kay Wilke
Verkaufsleiter
für Nord/Ost-Deutschland

Kay Wilke ist ab sofort neuer Austrotherm Verkaufsleiter für Nord/Ost-Deutschland, mit Schwerpunkt auf Austrotherm XPS® und Uni-Bauplatten. Mit über 14 Jahren Berufserfahrung im Baustoffhandel ist er ein wahrer Experte auf seinem Gebiet. Sein Gebiet wird nun auch örtlich nach fast 7 Jahren in München wieder in Thüringen (Erfurt) sein. Als begeisterter Wanderer wird er die Berge vermissen, dafür mit seinem Sohn Fußball spielen.



Robert Huber
Technik & Verkauf Fassadenprofile und Sonderprodukte

Robert Huber hat bereits 2001 seine Karriere bei Austrotherm® gestartet. Jahrelang war er im Innendienst für Austrotherm Fassadenprofile und Sonderprodukte für die technische Planung zuständig und hat nun in den Außendienst gewechselt. Robert Huber hat die Baufachschule an der HTBLA in Pinkafeld besucht und ist ausgebildeter CAD-Techniker. Der Hobbymusiker verbringt seine Freizeit am liebsten mit seiner Frau und seiner 4-jährigen Tochter und auf Reisen.



Sabine Fuchs
Fakturierung

Sabine Fuchs verstärkt seit 2009 das Team von Austrotherm® in der Fakturierung. Nach ihrer Matura an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLA) in Wiener Neustadt ist auch ihre Rechnung voll aufgegangen, als sie einen nahtlosen Karrierestart in Wopfing hingelegt hat. Das Buchhaltungstalent, 1989 geboren, geht gerne Schwimmen, Radfahren und auf Reisen.

THERMA

GÖTTIN DER ZIERDE

PRACHTVOLL

PROFILIERT

EINZIGARTIG

EINZIGARTIGE FASSADEN SCHAFFEN ...
... MIT FASSADENPROFILEN
VON AUSTROTHERM®